

„Kritische Masse“: haben wir sie? Oder wie gewinnen wir sie?

Helmut Karner, lange in der Leitung von Olivetti international (Sitz in London), erfahrener Organisationsentwickler, schrieb:

Die (Über-)Lebensfrage einer Organisation ist, ob sie für ihre „Mission“ eine „kritische Masse“ hat, also genügend Ressourcen an Personen und Finanzen. Ist diese vorhanden, kann die Organisation als lebendig und damit zukunftsfähig gelten. Fehlt diese „kritische Masse“, sollte die Organisation dringlichst solche dazugewinnen.

Solches Dazugewinnen kann unterschiedlich erfolgen: *gemeinsame Projekte* in den Bereichen, wo die „kritische Masse“ fehlt. Durch *Fusion*, wenn die Organisation als Ganze schwächelt. Möglich ist auch ein „*Luxus-Networking*“, zur Dynamisierung, als Prävention.

Das gilt auch für die Pfarren, Gemeinden, Gemeinschaften der Kirchen.

Das sind Fragen, die daher zu stellen sind:

1. Wie steht es um unsere Gesamtstärke („kritische Gesamtmasse“)?
2. Gibt es Bereiche, wo wir keine „kritische Masse“ haben?
 - a. Wie steht es um die Finanzen?
 - b. Gibt es genug Ehrenamtliche, die sich engagieren?
 - c. Wie steht es um die Projekte – in der Diakonie, der Verkündigung, der Liturgie?
 - d. Feiern hinreichend viele Menschen den Gottesdienst mit?
 - e. Gewinnen wir junge Menschen und Kinder (samt deren Eltern) für das Evangelium und für das Mitleben und Mitwirken in der Gemeinde/Gemeinschaft?
3. Wie können wir Kraft und Lebendigkeit, Personen und Ressourcen dazugewinnen, um die „kritische Masse“ zu erreichen?
 - a. durch Vernetzung (Pfarrverband, Verbandspfaren)?
 - b. durch Fusion?
4. Wo finden wir Quellen für zusätzliche „Masse“?
 - a. bei einer anderen Pfarre
 - b. bei Personen und Organisationen außerhalb der Kirche
 - c. bei der diözesanen Caritas
 - d. bei der Katholischen Jugend
 - e. bei den Bildungswerken der Diözese
 - f. wo noch...?

Wie ist es also bei Ihnen, in Ihrer Pfarre, Gemeinde, Gemeinschaft?

Es wäre schön, wenn Sie solche Fragen mit anderen Betroffenen besprechen und dann die Ergebnisse posten.

Übrigens: Solches Überlegen hat nicht direkt mit den Leitlinien zu tun. Denn diese Fragen stellen sich vor jeder Strukturreform. Sie treffen den wahren Nerv der derzeitigen Lage der Erzdiözese.